

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 28

Rubrik: Soldaten zeichnen u. schreiben für den Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Herr Hauptmann schickt den Füsäl Büti in die «Krone», um den Leutnant Huber herbeizurufen. Der Füsäl verschwindet, kommt nach einer halben Stunde und meldet: «Herr Hauptmann, Leutnant Huber in der Krone nicht gefunden!» «Ja ... wo steckt denn der Mann?» beghrt der Gewaltige auf. Füsäl Büti halblaut: «I ha no halbe dänkt, i find' en nöd i dr Chronen, wo'n i en gseh ha in Leue ine gah.» ur

Auf dem Perron eines Bahnhofes treffe ich einen Füsäl, der die Hände in den Hosensäcken und auf dem Gesicht eine behagliche Miene zeigte. Ich fahre ihn etwas heftig an und sage: «He do, chönest ehr ned grüesse!»

«Ich mueß nömme, Herr Oberlüt-nant!» antwortete der wackere Soldat darauf, «ich be entlassel!» Oblt. B.

Auf einer Uebung für Leitungsbau kamen wir bei einem Feld vorbei. Zwei Mädchen mühten sich ohne männliche Hilfe mit einem großen Stück Land ab, wo sie allein das Heu einbringen sollten. Wir besorgten uns sofort die nötigen Heugabeln und halfen wacker mit, bis uns der Offizier auf dem Kontrollritt erwischte. Er rief uns etwas barsch zu: «Seit me däm itze Leitigsbau?» «Ja-wohl, Herr Oberlüt-nant», rief unser Rüedu, «mer mache nämlech e Zivil-Aaschluf!» Pionier «Vino»

Füsäl Kuster kommt ins KZ gestürmt. Wo der Arzt sei. Er werde sofort kommen, wird ihm Bescheid. Und er kommt auch sofort, wirft eine Ledermappe auf den Tisch und befiehlt unserem Füsäl, den Rock und das Hemd auszuziehen. Füsäl Kuster zieht aus. «Tief atmen!» Füsäl Kuster atmet tief. «Husten!» Füsäl Kuster hustet sehr schwach. Und wird nun nach allen Regeln der Aertzekunst geknetet, abgehört, abgepocht, abgehört, herumgedreht, Arme hoch, Arme vor, Arme seitwärts, 20 Kniebeugen, Puls gemessen, Herz geprüft. «Zwei Tage KZ, zur Beobachtung!» ... Füsäl Kuster zieht sich an und schüttelt den Kopf: «Ich soll den Herrn Feldarzt fragen, wann der Herr Major zur Durchleuchtung vorbeikommen kann.» ur

Ich stand mit einem Kameraden nachts auf Wache. Es war in der Gegend von Kloten. Tiefe Stille ringsum. Ueber uns wölbte sich ein selten schöner, sternklarer Himmel. Wir hingen unsern Gedanken nach, schauten von Zeit zu Zeit zu den flimmernden Sternen empor und waren tief beeindruckt. «Du Sepp, das hät scho no en Huufe Schterne», sagte ich zu meinem Kameraden. «Ja, bimeid», ließ sich dieser daraufhin vernehmen, «und wie vil mal meh müends's erscht im ganze sy, wenn's alleige scho über Chlote so-nen Cheib voll hät!» loeb.



SCHLAFGEMACH

Da liegen wir im schönsten Traum,
doch leider ohne Lebensraum,
und als Vergleich kann einzig dienen:
ein kleines Bütschen Oelsardinen! Lulu

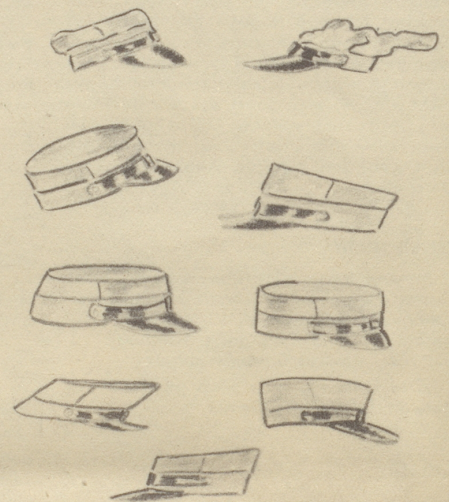
Urlaubsgesuch. Grund: Wegen Restauration u. Konzertbetrieb anwesend sein muß und für meine Frau an diesen Feiertagen zu streng ist und eine männliche Person dabei sein muß wegen rauschmeißigen Grober Gäste.

Für getreue Abschrift

Fourier P.

Urlaubsgesuch. «Der Miessder hat am Samstag den Daumen ferstuckt, izt kann er nicht mer arbeiten. Am Sonntag bin ich biem Miessder gewesen. Dann hat der Miessder ghesagt, ich soll Urlaubsgesuch machen. Mir haben fiel arbid die ährbsli muss man sohford drählden und die Bäumen sprizen.» Pa

Sonntagszeichner Aho



Ist das Uni-Formierung?

Nach dem Hauptverlesen machte ich im Dorf Zeichnungsstudien. Nach einigen Landschaftsbildern versuchte ich auch weidende Kühe zu zeichnen, die aber sehr schlecht ausfielen. Ein Senn hatte alle meine Bemühungen mit Interesse verfolgt. Als ich wegen meinem Mißerfolg mit den Kühen das Skizzenbuch ärgerlich zuklappte, chögelte der Senn spitzbübsch: «'s Väch hebet haalt nid soo schtill wie d'Höger!»

Pionier «Vino»

«Rekrut Müller, was ist einer mit zwei Sterne am Kragen?» «En Oberlüt-nant, Herr Hauptme.» «Gut, Müller. Was ist einer mit drei Sterne am Hals?» auf einen Mann im Hintergrund zeigend der schläft ... «he Sie det hine!» Rekrut Biggeli, von Beruf Wirt, fährt erschreckt in die Höhe und gibt folgende Antwort: «Herr Hauptme, Rekrut Biggeli, das isch en .. en .. een Goniagg fin!»

Karli

Schiff-lände-Bar u. Stübli

Schiff-lände 20, Nähe Bellevue Zürich Tel. 271 23/24

Ganz exquisit auch
an fleischlosen Tagen

DIE GEDIEGENE ZÜRCHER BAR
Besitzer und Leiter: Hans Buol-de Bast